

Helmut Schmidt

3. Februar 2011

An die
Stiftung Eduard Bargheer Museum
Rutsch 2
22587 Hamburg

Sehr geehrter Herr Justus,
sehr geehrter Herr Silze,

von Freunden habe ich erfahren, daß Sie das Erbe von Eduard Bargheer, vor allem Ihre Sammlung seiner Werke und das Archiv zu seinem bewegten Künstlerleben, in ein kleines, neu einzurichtendes Museum im Hamburger Jenischpark einbringen und der Öffentlichkeit auf Dauer zugänglich machen wollen.

Dies freut mich in vielerlei Hinsicht, und ich möchte Sie ermutigen und mit diesen Zeilen unterstützen, um Ihr Vorhaben zum Erfolg zu führen.

Ich habe Eduard Bargheer immer geschätzt. Anlässlich seines Todes schrieb ich 1979 an seine Familie: "... Sein künstlerisches Werk, vor allem seine Art, mit bezaubernder Leichtigkeit Landschaften zu vermitteln, haben mich immer fasziniert. Mit Freude haben wir deshalb im August 1977 ein Beispiel seines Empfindens und seines Könnens hier im Bundeskanzleramt in die Auswahl von Werken der bedeutenden deutschen Maler seiner Generation eingereiht."

Der Standort für ein Bargheer-Museum mit der Nachbarschaft zum Jenisch-Haus und dem Ernst Barlach Haus könnte nicht schöner gewählt sein, zumal der Jenischpark direkt gegenüber von Bargheers Geburtsort Finkenwerder an der Elbe liegt.

Die Weltoffenheit dieses Künstlers, seine internationalen Verbindungen, namentlich mit Italien und mit den nordafrikanischen Ländern, dazu die Liebe zu seiner norddeutschen Heimat und nicht zuletzt seine Erfolge sind gute Gründe, daß Hamburg ihm ein eigenes Haus zur Verfügung stellt und einen Ort schafft, der die Begegnung mit seinem Leben und Werk ermöglicht.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß ich noch mit meiner Frau über diesen Plan eines Bargheer-Museums im Jenischpark gesprochen habe, daß wir uns beide darüber gefreut haben und uns einig waren, dieses Vorhaben zu unterstützen.

Ich wünsche mir und meinen Hamburger Mitbürgern, daß das Museum möglichst bald seine Pforten öffnen kann.

Mit freundlichen Grüßen

